

Görlitzer Uhrmacherverein.

Oktober-Sitzung 1910.

Der Vorsitzende konnte von einem schönen Erfolge unserer Vereinigung berichten. Ein hiesiges Warenhaus hatte Nomos-Uhren mit der Bezeichnung: „Echte Glashütter Uhren“ ausgestellt. Gestützt auf Material, das uns von Glashütte aus zur Verfügung gestellt worden war, reklamierten wir und erreichten, dass diese Bezeichnung von dem Warenhaus nicht mehr benutzt wurde.

Die Kollegen wurden darauf hingewiesen, dass sie sich, einem früheren Vereinsbeschluss entsprechend, beim Inserieren der Preisangaben enthalten möchten.

Der Herbstausflug fand unter grosser Beteiligung bei schönstem Wetter nach Bad Oppelsdorf statt, woselbst unser Ehrenmitglied Kollege Otto Kurtz zur Kur weilte.

Da einige neue Uhrenhandlungen entstanden sind, wird beschlossen, die neuen Kollegen zu einem Besuch der Vereinsversammlungen einzuladen. Hierzu äusserte sich Kollege Fritzsche dahingehend, dass er bedaure, dem Verein nicht schon eher beigetreten zu sein, er erziele jetzt bessere Preise, als früher, wo ihm die vom Verein herausgegebene Minimalpreisliste für Reparaturen noch nicht zur Verfügung stand.

Rondke, Vorsitzender.

Uhrmacher-Zwangsinning Halle a. S. und Umgegend.

Am 3. Oktober, nachmittags 3 Uhr, hielten wir im „Ratskeller“ unsere 3. Quartalsversammlung ab. Die reichhaltige und interessante Tagesordnung hatte eine grosse Anzahl Kollegen herbeigeloct, so dass der Sitzungssaal kaum noch ein leeres Plätzchen aufwies.

Nach der Begrüssung durch den Obermeister und der Protokollverlesung fand Punkt 2, Wahl eines Vorstandsmitgliedes, seine Erledigung. Kollege Mennicke musste sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niederlegen, an seiner Stelle wurde Kollege Schindler, Halle a. S., gewählt. Als Vertrauensmann für den Bezirk Eisleben wurde an Stelle des durch Verkauf seines Geschäftes ausscheidenden Kollegen Kuhlmei, Kollege Gerhardt, Eisleben, gewählt.

Der Antrag auf Gehilfenunterstützung fand nicht den Beifall der Versammlung, die Mehrzahl der Kollegen versprach sich davon nichts, da der Uhrmacher im allgemeinen nicht auf der Landstrasse liegt, und so wurde dieser Antrag nach längerer Debatte zurückgezogen. Punkt 4 und 5 fanden antragsgemässe Erledigung, es wurden als Prüfungstermin für die Lehrlings- bzw. Gehilfenprüfung festgesetzt die Zeit vom 15. März bis 1. April und 15. September bis 1. Oktober jeden Jahres. Prüflinge, die ausser dieser Zeit geprüft zu werden wünschen, haben die Gesamtkosten der Prüfung zu tragen. Punkt 6, 7 und 9 mussten vorläufig zurückgestellt werden, da der Referent, Herr König, noch nicht anwesend war. Derselbe befand sich auf der Rückreise vom Verbandstage des Unterverbands Rheinland und Westfalen und telegraphierte von Hannover aus, dass er erst 5¹/₂ Uhr nachmittags eintreffen könne und würde.

So wurde dann erst Punkt Verschiedenes erledigt. Hier konnte der Obermeister die freudige Mitteilung machen, dass es ihm gelungen sei, durch die Innung als Korporation bei dem hiesigen General-Anzeiger durchzudrücken, dass für die Folge Inserate wie Feith usw. nicht mehr aufgenommen werden. Es waren uns seitens verschiedener Mitglieder Zeitungsausschnitte zugesandt worden, unter anderem auch je ein solcher, in welchem ein hiesiger Uhrmacher Wecker mit 1,50 Mk. und Freischwinger mit 12 Mk. offeriert. Diejenigen Kollegen, die sich mit solchen Preisen und Verdienst zum Hausknecht des Publikums herabwürdigten, sollten sich vorher doch überlegen, ob sie mit einer solchen Warenhaustaktik das Ansehen unseres Standes fördern, zumal es sich im vorliegenden Falle um ein altes, renommiertes Geschäft handelt, welches es am allerwenigsten nötig hätte, in dieser Weise zu handeln. Alles erhöht die Preise, alles schliesst sich zusammen, um eine Besserung der Lage herbeizuführen, nur bei den Uhrmachern fehlt es leider noch immer an der erforderlichen Einsicht.

Die Innung hatte eine Aufforderung erhalten, dem Innungsausschuss beizutreten. Die Versammlung debattierte hierüber und beschloss den Beitritt, wenn auch die auswärtigen Mitglieder den Schutz des Innungsverbandes geniessen, obwohl nur die Kollegen in Halle a. S. für die Beitragsleistung seitens der Innung in Frage kommen.

Der Vorstand richtete an die Mitglieder das Ersuchen, Lehrlingsgesuche auch an den Vorstand zu melden, da der Vorstand immer Lehrlingsangebote bekommt und hier vermittelnd wirken könnte.

Kollege Kühnel, Halle a. S., glaubte gegen den Obermeister opponieren zu müssen, fand aber bei der Versammlung wenig Gegenliebe und musste sich belehren lassen, dass seine Ansichten und Einwände nicht stichhaltig waren. Sein Antrag auf Erlass der über ihn wegen unentschuldigter Versäumnis der Versammlung verfügten Strafe wurde von der Versammlung abgelehnt. Der Obermeister berichtete, dass er dem Vorsitzenden des Zentralverbandes Herrn Kollege Heckel zur Eröffnung seines Geschäfts im eignen neuen Hause die Glückwünsche der Innung und eine Blumenspende übermittelt habe und verlas das daraufhin eingegangene Dankschreiben.

Mit Interesse hörten wir ferner aus der „Mitteldeutschen Handwerkerzeitung“, dass auf dem Handwerkertag in Stuttgart 60 Handwerkskammern für Aufhebung des § 100q gestimmt hatten und nur 10 dagegen, so dass also in absehbarer Zeit der Paragraph fallen wird, nicht zum Nachteil unseres Standes.

Inzwischen war auch Herr König eingetroffen und er berichtete nun über die Verhandlungen in Düsseldorf. Das Zusammenarbeiten der beiden grossen Fachverbände erscheint gesichert und sind auch sonst Beschlüsse gefasst worden, die von der grössten Bedeutung für unsere Interessen sind.

Punkt 7, Beschlussfassung darüber, dass die Veröffentlichung von Reparaturpreisen, die eine Herabwürdigung unseres Standes herbeiführen, also somit gegen die guten Sitten verstossen, unter Strafe gestellt werden soll,

rief eine äusserst lebhaftige Diskussion hervor, welche sich noch steigerte, als Kollege Quentin den Antrag einbrachte, zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs überhaupt eine Kommission zu wählen, welche die Reklamen und Schaufenster der Mitglieder zu überwachen und etwaige Missstände zunächst auf gutlichem Wege, sodann unter Androhung und eventueller Anwendung einer Geldstrafe seitens der Innung zu bekämpfen hätte. Es war schon spät Abends geworden, als die Versammlung über diese fachwichtigen Anträge eine Einigkeit erzielte und beide Anträge wie gestellt angenommen wurden.

In die Kommission wurden gewählt für Halle a. S. die Kollegen Rob. Koch, König und Köller, Landsberg, sowie für auswärts die sieben Vertrauensmänner der umliegenden Kreise:

Stambke, Löbejün; Schladitz, Bitterfeld; Rose, Delitzsch; Schüler, Merseburg; Schmidt, Helbra; Gebhardt, Eisleben; Strich, Querfurt, sowie statutengemäss der Obermeister der Innung Herr H. Uhlig, so dass die Kommission zehn Herren und den Obermeister umfasst.

Möge ihre Tätigkeit eine recht erspriessliche sein und sie sich zu Weihnachten recht einflussreich zeigen bei der Bekämpfung aller Auswüchse in unserem Fach.

Punkt 9 brachte seitens des Herrn König eine eingehende Erklärung und Begründung der für uns in Frage kommenden Paragraphen des unlauteren Wettbewerbsgesetzes.

Der Obermeister macht noch bekannt, dass Kollege Wagner, in Firma Leonhardt, sowie der Gehilfe Herr Wilh. Pfaffenroth bei Pröhl, Halle a. S., die Meisterprüfung vor der hiesigen Handwerkskammer bestanden haben.

Schluss der Versammlung 8¹/₂ Uhr.

Herm. Uhlig, Obermeister.

Walter Quentin, Schriftführer.

Uhrmacher-Zwangsinning Harburg.

Die vom Vorstand einberufene ordentliche Innungsversammlung wurde am 3. Oktober, abends 8¹/₄ Uhr vom Unterzeichneten eröffnet.

Die Präsenzliste ergibt 15 anwesende Mitglieder.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung schreitend, wurde die Lieferung des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“ durch die Innung an sämtliche Mitglieder für notwendig erachtet und einstimmig beschlossen.

Punkt 2. Die „Handwerkerzeitung“ gleichfalls durch die Innung zu liefern, fand jedoch nicht den gewünschten Beifall und wurde einstweilen bis zur nächsten Versammlung verschoben.

Punkt 3 wurde über den Beitritt zum Deutschen Uhrmacherunterverband Norden-verhandelt. Die Gründung desselben am 11. September in Neumünster wurde mit grossem Beifall aufgenommen und einstimmig der Beitritt beschlossen in dem Bewusstsein, beitragen zu müssen, einen kräftigen, unsere nordischen Interessen vertretenden Unterverband zur Entwicklung zu bringen.

Punkt 4. Betreffs Lokalveränderung ist zu erwähnen, dass hiervon abgesehen wurde und wir das bisherige Lokal beibehalten wollen, da die verschiedentlich eingetretenen Missstände beseitigt sind.

Punkt 5. Alsdann wurde der Beitritt zum Hannoverschen Handwerkerbund gleichfalls einstimmig beschlossen in der Ueberzeugung, dass nur durch immer grösseren Zusammenschluss zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage des Handwerks beigetragen werden könne.

Punkt 6. Die Anschaffung eines Innungsschrankes wurde sodann beschlossen und dem Vorstände überlassen, einen solchen zu erwerben.

Punkt 7. Unter Punkt Verschiedenes teilte Kollege Schröder, Tostedt, mit, dass die Firma L. Mundt & Sohn auf Grund eines Wandergewerbescheins mit optischen Waren hausiere, worauf beschlossen wurde, beim Landratsamte hiergegen Beschwerde zu führen, da das Hausieren auch mit Brillen usw. gesetzlich verboten sei. Hiermit war die Tagesordnung erledigt und die Versammlung geschlossen.

Emil Knupper, Obermeister.

Uhrmacher-Zwangsinning für den Kreis Helmstedt.

Am Freitag, den 4. November, nachmittags 2¹/₂ Uhr, findet in dem „Hotel Germania“ zu Helmstedt, Neumärker Strasse 4, unsere diesjährige ordentliche Innungsversammlung statt.

Die Tagesordnung geht den Mitgliedern mit der Einladung zu.

Der Vorstand.

Uhrmacherinnung des Kreises Herford.

Am Montag, den 7. November, findet in Herford, Hotel „Kaiserhof“, nachmittags 4 Uhr, unsere Innungsversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Hebung der rückständigen Beiträge und Strafgeder.
2. Bericht über den letzten Verbandstag in Herford.
3. Berufliche Angelegenheiten, Weihnachtsreklame.
4. Bericht über den letzten Handwerkskammertag zu Herford.
5. Verschiedenes.

Um recht rege Beteiligung bittet mit kollegialischem Gruss

Der Vorstand.

I. A.: H. Hillgenfeldt, Schriftführer.

Zwangsinning Leipzig.

Quartalsversammlung, Montag, den 10. Oktober 1910, im „Mariengarten“.

Eröffnung der Sitzung durch Obermeister Freygang 8¹/₂ Uhr.

Punkt 1 der Tagesordnung, Eingänge: Der Verein für Volkswohl ladet zu bildenden Vorträgen und Abendkursen ein. Dasselbe ist vom Frauen-gewerbeverein eingegangen. Kollege Perret teilt mit, dass er durch Krank-